

Da auf die Stellungnahme der BGL bisher nicht reagiert wurde, habe ich in Absprache mit dem Zentralvorstand der IG Metall veranlaßt, daß der Generaldirektor des VEB Automatisierungsanlagenbau Berlin kurzfristig in einer BGL-Sitzung in Anwesenheit unseres Sekretärs für Arbeit und Löhne, der für die Unterstützung der BGL persönlich verantwortlich ist, zu den offenen Problemen Stellung nimmt.

Ich darf Dir, verehrter Genosse Vorsitzender, versichern, daß die hauptamtlichen Gewerkschaftskader unseres Bezirkes mit großer Energie in den Kreis- und Grundorganisationen wirken und der größte Teil der ehrenamtlichen Funktionäre bereit ist, aktiv an der Verwirklichung der von der 9. Tagung des ZK der SED vorgezeichneten Linie mitzuwirken.

Mit gewerkschaftlichem Gruß
Arthur C.

Quelle: SAPMO BArch DY 34/ 13268, BV des FDGB, Abt. Organisation

**DOKUMENT 17: AUFRUF VOR DER KREUZKIRCHE DRESDEN,
17. OKTOBER 1989**

Wir sind eine Gruppe Arbeiter des SGB Schuh- und Lederwaren Radebeul. Wir haben die verschiedenen Aufrufe der letzten Zeit verfolgt und unterstützen die darin enthaltenen Forderungen sowie den gewaltfreien Dialog zwischen Volk und Staatsführung. Wir sind in einer Gruppe Christen, ehemalige SED-Mitglieder und Parteilose. Wir sind zum größten Teil junge Leute, die es nicht mehr mit ansehen können, daß Tausende Menschen dieses Land verlassen, Lücken in zurückbleibende Familien reißen, die die Wirtschaft in Chaos treiben, nur weil eine Regierung es übersehen oder vergessen hat, daß es eine Verfassung gibt, in der es nicht nur um die Erhaltung des Friedens und des Sozialismus geht. Es ist schlimm, wenn man nach 40 Jahren sozialistischer DDR solche Grundrechtsartikel übersieht, in denen es z. B. heißt

- Jeder Bürger der DDR hat das Recht, seine Meinung frei und öffentlich zu äußern.
- Die Freiheit der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens ist gewährleistet.
- Alle Bürger haben das Recht, sich im Rahmen der Grundsätze und der Ziele der Verfassung friedlich zu versammeln.

- Jeder Bürger hat das Recht auf Vereinigung von Gruppen und Organisationen.
- Die Persönlichkeit und die Freiheit jedes Bürgers sind unantastbar. Soweit Auszüge aus der Verfassung der DDR. Man könnte noch mehr Artikel aufführen, z. B. Wahlen, Artikel 22 und 54. Es soll jedoch genug sein, um einige führende Persönlichkeiten aus ihrer Selbstherrlichkeit zu wecken und zu sagen, wir sind noch da und wollen bleiben!

Aber nun schlagen wir vor:

- Überarbeitung einiger Artikel der bestehenden Verfassung, z. B. Artikel 62, Absatz 4.
- Legalisierung der „Gruppe der 20“.
- Es muß Schluß gemacht werden mit dieser „Stacheldrahtpolitik“.
- Es muß eine Politik der „offenen Tore“ angestrebt werden in alle 4 Himmelsrichtungen.
- Es muß eine Politik des Vertrauens praktiziert werden, die eine Bespitzelung nach Innen vollkommen ausschließt.
- Es wäre überlegens- und wünschenswert, ob Ausgaben aus dem Staatshaushalt für innere und äußere Staatssicherheit zu senken sind.
- Wir fordern, daß man mehr von unserem Erwirtschafteten spürt.
- Wir schlagen vor, daß Betriebsleitungen gewählt werden.
- Wir schlagen eine Lohn- und Preisreform vor.
- Es muß zum Dialog kommen zwischen Volk und Regierung, von dem Rowdys und andere staatsfeindliche Kräfte ausgeschlossen werden sollen.
- Wir schlagen vor, die Eigenerwirtschaftung der betrieblichen Mittel.

Das sind unsere Vorschläge und Wünsche. Wir wissen auch, daß diese Vorschläge nicht von Heute auf Morgen zu ändern sind. Aber wir sind Optimisten und junge Leute, die sich nicht länger durch langwierige Debatten hinhalten lassen. Wir schließen uns den Aufrufen an und hoffen auf eine Zukunft in Frieden, wo unsere Kinder gesund aufwachsen können, wo man zusammenkommen und verändern kann und nicht davonlaufen braucht und wo die Freiheit nicht nur für andere Länder gefordert wird, sondern wo Freiheit auch mehr als 108 108 km² bedeuten!

Quelle: Privataarchiv Gerd Sobotzyk, Dresden